[Sebastian Mayr / Beda Lehner]: Bibliotheca Cremifanensis, Catalogus Codicum Manuscriptorum. Auszug aus dem Katalog des Hugo Schmid ab anno 1877.

Kremsmünster, 1903-1913 Seite 91b

Quelle:
Copyright:

22a, 27b, 34a, 40a, 46b, 60a, 60b, 86b, 89b, 103b, 141a, 142a, 186a (zwei), 237b, 238a, 243b (zwei), 249a, 249b, 296b, 297a, 316a, 316b, 317a, 323a, 323b, 324a, 326b, 327a (zwei), 327b, 332b, 333a, 333b, 334b (zwei), 335a, 336b, 337a, 341a (zwei), 343a, 344b, 346b (zwei), 347a, 349a, 349b, 351a, 352a, 359b, 360a. — Die einzelnen Kapitel haben gleichfalls hübsch gezeichnete Initialen und beim Psalterium ist überdieß der erste Buchstabe jedes Verses abwechselnd rot oder blau eingezeichnet.
Am Schlusse der Beschreibung des cod. 353 bemerkt P. Hugo Schmid folgendes: „Schwarzenbrunner Bonifaz P. spricht von diesen unter Abt Friedrich de Aich gemachten vier„ bändigen Bibelabschriften im II. Bd seiner „Vorarbeiten zu einer Geschichte Kremsmünsters S. 169-171 und sagt: „Diese ..... folgt der Vulgata d. Hieronymi sehr genau. Die Anzahl der Kapitel und die Anfänge derselben sind schon ganz dieselben, welche gegenwärtig vorkommen. Verse hingegen wären nach ihrer Abteilung weit mehr als jetzt; denn es kommt weit häufiger ein etwas größerer Anfangsbuchstabe rot durchstrichen vor, ohne daß jedoch eine neue Zeile darum beginnt. Auch werden die Verse nicht durch beigesetzte Zeilen gezählt. Die Unterscheidungs„ zeichen sind Punkte, Fragezeichen, und in der Mitte eines Verses Strichpunkte. Beistriche erschei„ nen nicht." S. 170-171 folgen die sehr wenigen Lec„ tiones variantes, die er bei der Vergleichung entraf (in den Evangelien). (Auch S. 78 desselben Bandes spricht Schwarzenbrunner von dieser Bibelabschrift, die er zu Ende des XIII. Jahrhunderts setzt; er scheint aber nur die vier Evangelien untersucht zu haben). Von Bernardus Noricus fol. 27 col. 2 erwähnt totam bibliam in IIII voluminibus, ohne nähere Angabe; es ist also die Bibel sicher unter Friedr. de Aich geschrieben.